

# Handout zur Evaluation der Rechtschreibreform

Statement: Liebe Leserinnen und Leser, jede brauchbare und nützliche Schreibung sollte immer vorrangig das Lesen und das Textverständnis (→ PISA) unterstützen. Denn die allermeisten Texte wurden und werden nur ein einziges Mal geschrieben, aber dutzendmal bis millionenmal zum Teil über Jahrhunderte gelesen. Testen Sie selbst!

---

## „Easy-Schreib“ für Kinder, die nur etwa ein Jahrzehnt viel schreiben, aber immer weniger lesen?

Der selbstständige Lehrer versuchte dennoch als Erstes vor langer Weile die wohl überlegte Rechtschreibreform mittags im Esssaal von einem 10-Jährigen Schüler weit gehend kennen zu lernen um sich die potenziellen Ursachen Aufsehen erregender Stresssituationen ein bisschen bewusst zu machen. Die so genannte Grund legende Orthografie zu Gunsten der schnellebigen, irre geleiteten SchülerInnen war aber schon seit Längerem schlecht gemacht worden ohne viele, kaum wieder gut zu machende Missstände und Mistöne an den weiter führenden Schulen hier zu Lande vermeiden zu können. „Tut mir Leid! Wer kann so etwas ohne seinen Verstand zu verlieren fertig bringen???“ fragte er anders Denkende wegen des Misserfolgs um seine Schlusssätze dann allabendlich Weh klagend zu wiederholen: „Am Besten Kosten sparend still legen! Höchste Eile tut Not, denn im Allgemeinen sind auch Teenager und Kinder Leid Tragende! Es ist nicht von Nöten sich des Weiteren noch eine Hand voll solcher Rechtschreib-Fehler von Neuem zu Schulden kommen zu lassen! Top-Tipp: Ich empfehle im Übrigen mit dem Lesen auf Weiteres ohne sich bloß zu stellen Haus zu halten! So Leid es uns die zu Grunde liegende Hoffnung der Reform vor Augen tut, kann die Reform mit ihren schön gefärbten Verlautbarungen in einer Zeit übergreifenden Wirkung kaum weiter bestehen!“

angefertigt anhand der neuen 112 Hauptregeln (ohne die 1106 Anwendungsbestimmungen) 200 Wörter

1. viel mehr Regeln lernen
2. Mehrdeutige Kommaregeln
3. Sinnverschleiende Getrenntschreibungen
4. enorme Zunahme der Anzahl der Ausnahmeregeln
5. äußerst humorvolle Gestaltung der Silbentrennung
6. Volksetymologie als Standard
7. optisch hinderliche SS-Reform und Dreifachkonsonanten
8. falsch verstandenes, inkonsequentes Stammprinzip
9. Vernichtung altbekannten, wohlvertrauten Vokabulars
10. störende Großschreibung adverbialer Bestimmungen

### 11. Politik aus der Mottenkiste

»Gleichmacherei wurde auch und nicht zuletzt durch eine Abkehr von der Hochsprache betrieben. In den berühmt-berüchtigten hessischen Richtlinien für das Fach Deutsch des Jahres 1972 geht es den Initiatoren darum, Sprache und auch Rechtschreibung als „Ausübung von Herrschaft“ zu begreifen.

Deshalb, so hieß es in den Richtlinien, **müsse auch Rechtschreibung als „Ausübung von Herrschaft“ verstanden werden und die „Unterwerfung der Schule unter herrschende Normen“ überwunden werden.** Spracherziehung fand nur unter dem Aspekt der Kritik statt. Was dabei herauskam, haben wir alle beim Ergebnis der PISA-Studie erfahren. Wer kein sensibles Sprachbewußtsein entwickeln konnte, wem durch solche Rechtschreiberziehung früh der Eindruck vermittelt wird, der Umgang mit Sprache sei nicht so wichtig, kann nicht zum guten Leser werden, das hat PISA gezeigt.«

**Dr. Heike Schmoll**, Redakteurin für Bildungspolitik bei der FAZ, bei der Vertreterversammlung des Philologenverbandes 2003 in Trier.

---

## „bewährte Rechtschreibung“ für Erwachsene, die über Jahrzehnte viel mehr lesen als schreiben?

Der selbstständige Lehrer versuchte dennoch als erstes vor Langeweile, die wohlüberlegte Rechtschreibreform mittags im Eßsaal von einem zehnjährigen Schüler weitgehend kennenzulernen, um sich die potentiellen Ursachen aufsehenerregender Streßsituationen ein bißchen bewußtzumachen. Die sogenannte grundlegende Orthographie zugunsten der schnellebigen, irregeleiteten Schüler war aber schon seit längerem schlechtgemacht worden, ohne viele, kaum wiedergutzumachende Mißstände und Mißtöne an den weiterführenden Schulen hierzulande vermeiden zu können. „Tut mir leid! Wer kann so etwas, ohne seinen Verstand zu verlieren, fertigbringen?“ fragte er Andersdenkende wegen des Mißerfolgs, um seine Schlußsätze dann allabendlich wehklagend zu wiederholen: „Am besten kostensparend stilllegen! Höchste Eile tut not, denn im allgemeinen sind auch Teenager und Kinder Leidtragende! Es ist nicht vonnöten, sich des weiteren noch eine Handvoll solcher Rechtschreibfehler von neuem zuschulden kommen zu lassen! Top-Tip: Ich empfehle, im übrigen mit dem Lesen auf weiteres, ohne sich bloßzustellen, hauszuhalten! So leid es uns, die zugrundeliegende Hoffnung der Reform vor Augen tut, kann die Reform mit ihren schöngefärbten Verlautbarungen in einer zeitübergreifenden Wirkung kaum weiterbestehen!“

163 Wörter, das sind nur ca. 4/5 des oberen Textes!

»Die wirkliche Entwicklung unserer Orthographie fand im Zeichen des Lesens statt. Das Ergebnis war eine der leserfreundlichsten Rechtschreibungen der Welt. Den Leser interessiert die Bedeutung des Geschriebenen, nichts anderes.

Aber ausgerechnet **von der Bedeutung wollten die Reformen nichts wissen, es war einer ihrer Grundsätze** (Zitat:) **„die Schreibung vom Transport semantischer Informationen zu entlasten!“** Der Schritt in die Sinnlosigkeit war also kein Betriebsunfall, sondern Absicht!«

**Theodor Ickler**, Studium der Germanistik, Kl. Philologie, Philosophie und Indogermanistik; Professor für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Erlangen. Er gilt als einer der schärfsten Kritiker der Rechtschreibreform und erhielt deshalb den deutschen Sprachpreis.

von einer Lehrerinitiative zur Beibehaltung einer sinnvollen Rechtschreibung